

Lokal-News >>> Neu-Isenburg >>> Artikeltext:



Protokoller Hajo Dütt als klaaner dicker Troll.

## Heute schon ein Knöllchen für den Verkehrsverstoß von morgen

110. Sitzung der Watzedonier / Horst Knippel erhielt den "Lachenden Löwen"

Neu-Isenburg (Ifp) - Wenn auch im katholischen Gemeindezentrum von St. Josef der eine oder andere Platz unbesetzt blieb: Der Stimmung tat das nicht den geringsten Abbruch, als die Watzedonier, die närrische Abteilung der TSG, am Samstagabend unter dem Motto "Spaß an de Freud" ein Feuerwerk der Heiterkeit abbrannten. Allen voran Horst Knippel, der an diesem Abend mit einer hohen Auszeichnung dekoriert wurde: Jurek

Stasika, Präsident der Föderation Europäischer Narren - Region Südhessen - würdigte das närrische Engagement Knippels mit dem "Lachenden Löwen von Hessen". Zudem erhielten Hannelore Schmitt, Stefan Janot und Michael Müller das "Goldene Vlies".

Die Hausband "Holidays" ließ den Narhallamarsch ertönen, das Volk erhob sich und der Elferrat marschierte durch die Narrenschar in den Saal ein. "Heute wolle mer lustig sie, Spaß an de Freud hawwe - möglichst bis Aschermittwoch", verkündete Horst Knippel das Motto. Mit großem Applaus wurden die zahlreichen Ehrengäste bedacht, allen voran das Isenburger Prinzenpaar, Prinz Rocco I. und Prinzessin Daniela I. Für den Isenburger Watz gab es schon mal ein Abschiedsgeschenk, wenngleich doch kaum einer daran glauben mag, dass Karl-Heinz Müller am Aschermittwoch seinen blauen Frack endgültig ausziehen wird.

Die Große Garde der Watzedonier eröffnete mit ihrem Tanz "Poisson" den Bühnenreigen, dann waren Horst und Holger Knippel in ihrem Element, sie stimmten fröhliche Lieder an und alle sangen mit. Nach seiner gelungenen Premiere als Protokoller im vergangenen Jahr, stand Hajo Dütt auch am Samstag als "Klaaner dicker Troll" in der Bütt. In seiner Rede erinnerte er auch an den armen Bär Bruno, dem es schlimmer ergangen sei als dem Mädchenpeiniger auf dem Dach des Gefängnisses.

Dütt zog den Hut vor der Courage der Ärzte und Schwestern und nannte eine Person, auf "die er gar nicht steht" - Ulla Schmidt. Pech, dass er den 37-Millionen-Jackpot nicht gewonnen habe, sonst würde er den Lumpenmontagszug das ganze Jahr laufen lassen und zudem gäbe es jeden Samstag Linsensuppe für alle. Eine Korrektur seiner Rede vom letzten Jahr musste er auch eingestehen. "Da hab´ ich doch tatsächlich die Maria Marx mit dem Theo Wershoven tanzen sehen!". Und Bürgermeister Oliver Quilling wünschte er, doch bitte im Amt zu bleiben - bis zur Rente. Dass Isenburg das schnellste Prinzenpaar aller Zeiten habe, sei ja bekannt, man müsse sich deshalb auch nicht wundern, wenn man heute schon "en Knolle" vom Prinzen bekomme, obwohl man morgen erst im Halteverbot stehe.

Den Bühnenreigen komplettierten die Minigarde, Sabrina Wilstermann mit ihrem Solotanz, sowie die Große Garde mit ihrem Tanz "Spirit Fingers". Viel Beifall gab es für die Büttenvorträge von Horst Knippel und Georg Wörtche als Raucher und Nichtraucher, Hannelore Bender als Weinkönigin und Horst Knippel als Gefriertruhenbefüller. Den Schlusspunkt unter die gelungene 110. Watze-Sitzung setzte das Männerballett mit seinem Tanz "Village People Mix".